

Präsidial : 90 Jahre Freiwilligenarbeit - eine Erfolgsstory!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



*Franziska Frey-Wettstein
Präsidentin des Stiftungsrates
Pro Senectute Kanton Zürich*

90 Jahre Freiwilligenarbeit – eine Erfolgsstory!

Liebe Leserin, lieber Leser

Freiwillige Einsätze leisten hat für Schweizerinnen und Schweizer Tradition. Tatsache ist, dass im Kanton Zürich jede vierte Person, die älter als 14 Jahre ist, in einem Verein, einer Organisation oder im öffentlichen Dienst, im kulturellen oder sozialen Bereich unbezahlte Arbeit leistet. Traditionell sind in den Bereichen Sport und kulturelle Vereine die Männer stärker vertreten als die Frauen. Frauendomänen sind die sozial-karitativen Organisationen und die kirchlichen Institutionen.

Fragt man nach den Gründen, weshalb Freiwilligenarbeit geleistet wird, kann man feststellen, dass diese sich bei den Frauen insofern verändert haben, als nicht mehr «helfen und Gutes tun» im Zentrum stehen, sondern vielmehr die eigene Befriedigung und «weil es Spass macht». Auf der anderen Seite entdecken Männer für sich vermehrt die «weichen» Disziplinen. Als Kompensation zum Berufseinsatz in mehr technischen oder zahlenorientierten Bereichen sind beispielsweise Einsätze in unserem Generationenprojekt «Senioren im Klassenzimmer» gesucht. Pro Senectute hat den Wandel erkannt und nimmt in ihren Angeboten Rücksicht auf diese Wünsche. Der Grundsatz, dass es bei Pro Senectute keinen Bereich gibt, in dem nicht auch Freiwilligenarbeit geleistet werden kann, bewährt sich und führt dazu, dass die Zahl «unserer» Freiwilligen stetig wächst. Derzeit sind es rund 2500 engagierte Menschen, die letztes Jahr eine beachtliche Viertelmillion Arbeitsstunden leisteten! Sie erbringen damit einen im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbaren gesellschaftlichen Beitrag.

Der immer deutlicher zutage tretende Wertewandel und der geschenkte neue Lebensabschnitt werden das Thema Freiwilligenarbeit weiter ins Zentrum der Entwicklung rücken. Der grösste Anteil an Freiwilligen rekrutiert sich jetzt schon aus den Reihen der «jungen Alten», der Pensionierten. Der «Ruhestand» kommt für viele zu früh, und die Frage nach einer weiteren sinnstiftenden Beschäftigung wird je länger je deutlicher gestellt. Davon profitiert die Gesellschaft, und die Gefahr eines Generationenkonfliktes wird dadurch verringert.

Die Diskussion um die grundsätzliche Frage, wie die gewonnenen Jahre für die Volkswirtschaft und das eigene Wohlbefinden am nutzbringendsten verwendet werden sollen, hat erst begonnen.

Damit Freiwilligenarbeit zur Befriedigung aller Beteiligten sinnvoll geleistet werden kann, braucht es von Seiten der Institution den Einsatz von Fachleuten, die optimale Tätigkeitsfelder definieren, aber auch beraten und koordinieren. Pro Senectute verfügt über dieses Know-how, doch es braucht auch hier die nötigen finanziellen Mittel. Freiwilligenarbeit wird wohl unentgeltlich geleistet, ist aber nicht gratis zu haben!

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Lastenausgleichs im Neuen Finanzausgleich NFA, der auch den Kanton Zürich zur Sicherstellung der Betreuung im Altersbereich verpflichtet, muss diese Arbeit anerkannt und entsprechend gewürdigt werden.

Künftige Hilfeleistungen bei alten Menschen werden sich nicht mehr ausschliesslich auf ein Spitex-Angebot mit Schwerpunkt Pflege und Hilfe im Haushalt konzentrieren. Das Augenmerk muss sich zunehmend auf die vorbeugenden und begleitenden Angebote richten, wie sie Pro

Senectute in ganz verschiedenen Bereichen anbietet – von Sportangeboten bis zum Treuhanddienst, aber auch in generationenübergreifenden Projekten wie dem ausgesprochen erfolgreichen Projekt «Generationen im Klassenzimmer» oder den neuen «Generator»-Projekten (S. 18). Vorbeugende Massnahmen sind gerade im Altersbereich wichtig und erfolgversprechend. Womit wir wieder bei der Freiwilligenarbeit sind – denn nichts bereitet einen so gut auf das eigene Älterwerden vor wie freiwillige Arbeit mit älteren Menschen. ■

ANZEIGE



Die Schule für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Individuelle Einteilung der Lektionen, persönliche Unterlagen, professionelle Begleitung, Arbeiten am eigenen oder am Computer der Schule

Gratis Probestunde!

Landolt Computerschule
Limmattalstr. 232, 8049 Zürich Höngg
www.landolt-computerschule.ch

Tel. 079 344 94 69